



KATEGORIE städtebaulich-architektonisch

TEAM-REPRÄSENTANT Architekt

STANDORT Nürnberg, Südstadt

EINWOHNER Nürnberg 505.000, Südstadt 74.000

BETRACHTUNGSRAUM 12 ha

PROJEKTGEBIET 0,7 ha

STANDORTVORSCHLAG Stadt Nürnberg/WBG Nürnberg

GRÜNSTÜCKSEIGENTÜMER WBG Nürnberg

ART DER BEAUFTRAGUNG

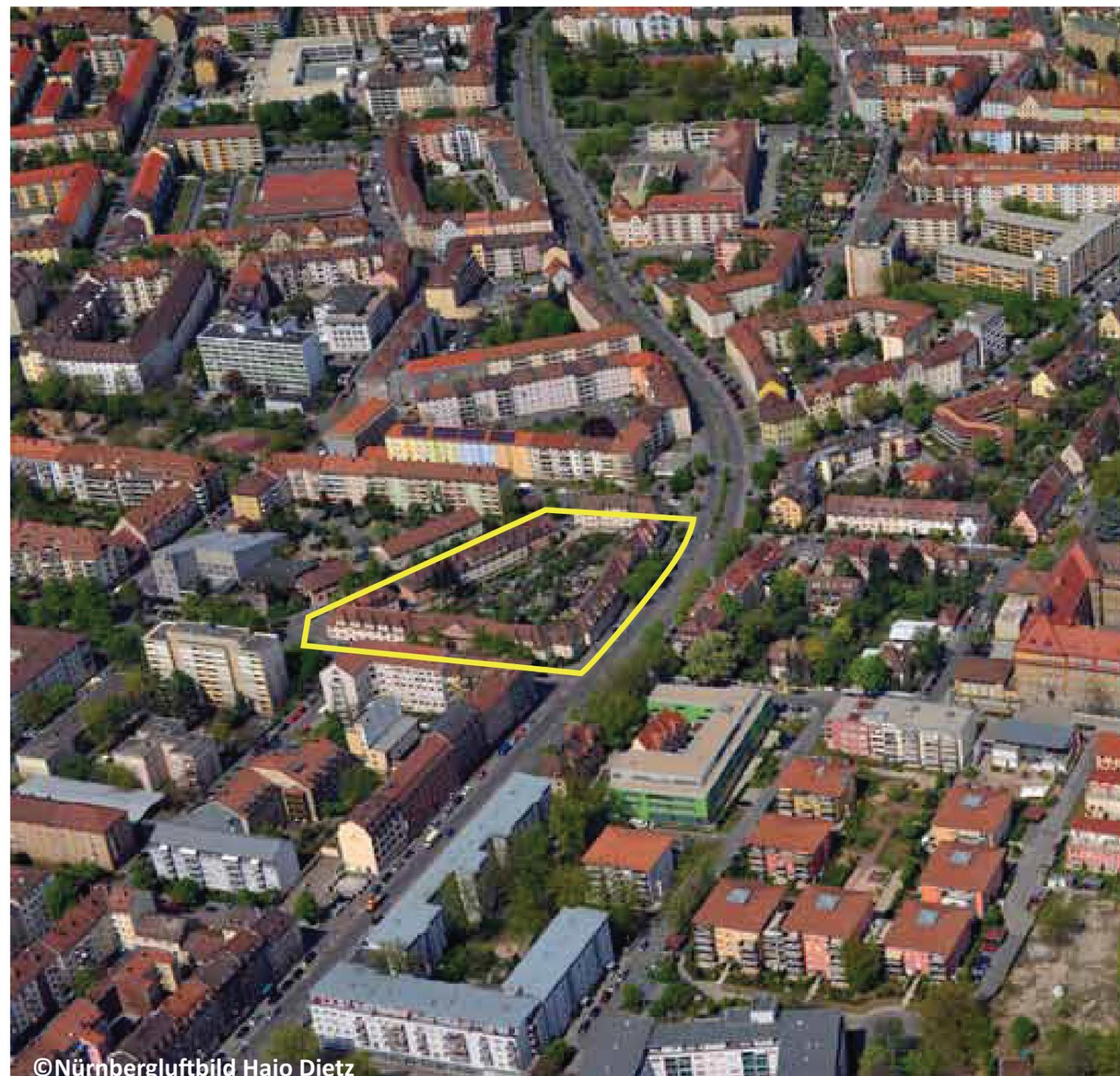
städtebaulicher Entwurf, Realisierung Wohnungsbau

ADAPTABLE CITY – THEMATISCHER RAHMEN

Auf dem Areal eines in die Jahre gekommen Baublocks aus den 1920er Jahren soll ein prägnantes dynamisierendes Element urbaner Identität für die Nürnberger Südstadt entstehen. Wie kann das Wohnumfeld gestaltet werden, um Integration zu fördern und einen Mehrwert für den Stadtteil zu erzeugen? Wie kann auf die veränderten demografischen Bedingungen und die unterschiedlichen Lebensentwürfe reagiert werden? In dem Wettbewerbsgebiet soll ein Stück moderner Stadtlandschaft mit hoher Dichte und Anziehungskraft entstehen, zukunftsweisender, energieeffizienter, urbaner Wohnungsbau, der den demografischen Wandel als Chance und die Integration verschiedenster Lebensweisen als Aufgabe begreift.

STRATEGISCHE ZIELE

Die Südstadt ist die am dichtesten bebaute Fläche der Stadt Nürnberg. Auf nur 2,5% der städtischen Gesamtfläche wohnen hier über 15% der Stadtbevölkerung, mit steigender Tendenz. Das Durchschnittsalter liegt deutlich unter dem städtischen Durchschnitt. Mit mehr als einem Drittel aller ausländischen Einwohner der Gesamtstadt ist sie der Inbegriff für einen internationalen und kosmopolitischen Stadtteil. Die Aufgabe bietet die Möglichkeit eine urbane Situation zum Wohnen und Leben zu schaffen und die Bedeutung des Stadtteils als Wohnstandort zu stärken. Die Nähe zum Stadtzentrum und die gute ÖPNV-Anbindung ermöglichen eine Stadt der kurzen Wege und urbanes Wohnen ohne eigenen PKW.



©Nürnbergluftbild Hajo Dietz

©Nürnbergluftbild Hajo Dietz

STANDORT
 Das Gelände befindet sich ca. 2 km südlich des Stadtzentrums. Die Umgebung ist heterogen. Die Bebauung Schillingstraße liegt an der Pilsener Straße, die eine der Hauptverbindungen von der Innenstadt in den Nürnberger Süden darstellt. Einkaufsmöglichkeiten, Schulen, Bildungseinrichtungen und Grünflächen sind im unmittelbaren Umfeld vorhanden. Bis zum wichtigen Naherholungsraum des ehemaligen Reichsparteitagsgeländes sind es nur 15 Gehminuten. Durch die U-Bahn-Haltestelle in nur 300 m Entfernung ist das Stadtzentrum in 5 Minuten Fahrzeit erreichbar. Ein dichtes Netz von Fuß- und Radwegen und wenig befahrenen Straßen erlaubt ein zügiges Vorankommen auch für nichtmotorisierte Verkehrsteilnehmer.

STADT IM WANDEL: WESENTLICHE ELEMENTE
 Das Gebiet der Südstadt hat einen Teil des Strukturwandels ins post-industrielle Zeitalter schon hinter sich. Einst umgeben von den großen Industriearealen wie Siemens, MAN, Philips und der Kraftwerksunion hat sich das Bild gewandelt. Ein Teil der Industrien konnte sich konsolidieren und den Standort festigen, andere Industriebranchen wurden erfolgreich in Gründerzentren, Gewerbe- und Dienstleistungsstandorte umgewandelt oder zu Wohnraum umgebaut. Die Stadt Nürnberg hat früh erkannt, was für ein Potenzial in diesem lebendigen Stadtteil liegt und versucht im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Transformation des Stadtteils in ein lebendiges Wohnquartier durch ergänzende Angebote zu unterstützen. Insbesondere sollen Integra-

tion gefördert und Bildungsdefizite durch niederschwellige Angebote ausgeglichen werden. Der in unmittelbarer Nähe zum Projektgebiet gelegene Südpunkt, ein Bildungszentrum, das eine breite Palette vom Basis-Deutschkurs für Menschen mit Migrationshintergrund bis zu Möglichkeiten der beruflichen Qualifikation anbietet, ist ein vielgelobtes Leuchtturmprojekt im Stadtteil. Ein weiteres Beispiel ist das 2006 eröffnete Südstadtforum. Elf Einrichtungen der sozialen Arbeit bilden ein enges Fördernetzwerk, das in den Stadtteil hineinwirkt. Der Nürnberger Süden ist ein Ort der Integration und innerhalb der Gesamtstadt ein kinderreicher und dynamischer Stadtteil. Diese Entwicklung soll durch ein zukunftsfähiges, vielfältiges, generationenübergreifendes Wohnungsangebot im Projektgebiet gestärkt werden.



Ecke Schillingstraße -Galvanistraße

Der Schein trügt, 90 Jahre sind an der Gebäudesubstanz nicht spurlos vorbegegangen. Die schweren baulichen und funktionalen Mängel der Gebäude sind mit vertretbarem Aufwand nicht zu beheben. Hier könnte ein Neubau wichtige Impulse für das Quartier schaffen.



Abgewohnt und nicht mehr zeitgemäß. Die Wohnungen sind kaum noch vermietbar.



Die Umgebung ist von hoher Dichte geprägt



Der grüne Innenhof als Freiraumpotential



Kreuzung Pillenreuther/Sperber Straße. Die hohe PKW Belastung der Pillenreuther Straße ist eine Herausforderung an eine Fassade mit zeitgemäßen Schallschutz.



Das Bildungszentrum „Südpunkt“ an der Pillenreuther Straße ist ein neues identitätsstiftendes Element im Quartier



Der Straßenraum der Schillingstraße besitzt durchaus Charme. Der schöne Baumbestand soll erhalten werden.